

Lesung aus dem Buch Numeri – aus dem 4. Buch Mose Num 6,22-27

Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Antwortpsalm 67,2-3.5-6.8

Gott, wende uns deine Liebe zu und segne uns blicke uns freundlich an!
Dann sehen die Menschen der ganzen Erde, wie du uns führst,
und alle Nationen erkennen, wie du hilfst und befreist.

Sie sollen vor Glück und Freude singen; denn du regierst sie alle gerecht,
du lenkst alle Nationen auf der Erde.

Gott, die Völker sollen dir danken, alle Völker sollen dich preisen!
Er segne uns und alle Welt soll ihn ehren!

Aus dem Lukas Evangelium

Lk 2,16-21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

Wir erhoffen vom neuen Jahr Frieden und glauben, dass dieser Friede in den Händen Jesus Christi liegt.

„Jesus Christus ist derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit!“
Hebr 13,8

Papst Franziskus warnt zum Jahreswechsel mit diesem Foto vor einer Katastrophe

Er zeichnete ein düsteres Bild des abgelaufenen Jahres.



Das Foto von US-Fotograf Joe O'Donnell, das Franziskus verbreitete.

- Papst Franziskus warnte in seiner Neujahrsansprache vor einem Atomkrieg
- Dazu hatte er vom Vatikan auch ein Foto aus dem Jahre 1945 verbreiten lassen

Auch die Zeit des Jahres 2017 haben wir Menschen in vielerlei Hinsicht mit Taten des Todes, mit Lügen und Ungerechtigkeiten verschwendet und verwundet“, sagte der Pontifex in einem Gottesdienst an Silvester im Petersdom.

“Kriege sind der ungeheuerliche Ausdruck dieses rückfälligen und

irrwitzigen Stolzes“, sagte Franziskus weiter.

Vor dem Jahreswechsel warnte der Papst vor der Grausamkeit eines Atomkrieges. Dafür ließ er am Wochenende ein Foto verbreiten, das 1945 im japanischen Nagasaki nach dem Abwurf einer Atombombe durch die USA entstanden ist.

Darauf zu sehen ist ein Junge, der seinen toten Bruder auf dem Rücken zu Grabe trägt - nach den Worten von Franziskus **“die Frucht des Krieges”**. Der Papst hatte angesichts der Spannungen zwischen den USA und Nordkorea im Atomkonflikt Abrüstung gefordert.

Der Pontifex, der auch Bischof von Rom ist, dankte am Sonntag aber auch für die guten Taten des auslaufenden Jahres: Die jener Menschen, die täglich mit “kleinen, aber wertvollen Gesten” zum Wohl der Stadt beitragen.

“Auch wenn diese Personen keine Nachrichten generieren, stehen sie für den Großteil der Menschen, die in Rom leben.”

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

zu Beginn des Jahres 2018 grüße ich von Herzen und erbitte Gottes Segen für dieses Jahr. Gerade 100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges lade ich ein, dass wir uns als „Pilgernde zu Wahrheit und Frieden“ auf den Weg machen.

Mit Gedanken von Br. Niklaus Kuster, ofmcap, (Tauzeit 70 September 2016),



„Friedenstreffen im September 2016“.

Zwischen den großen Welttreffen der Religionen in Assisi organisierte die römische Laienbewegung Comunità Sant'Egidio seit 1987 jährliche interreligiöse Treffen in verschiedenen Städten der Welt: von Brüssel über Lissabon und Krakau bis Jerusalem und Washington. Im Jahr der Wende 1989 nahm das Warschauer Treffen den Ruf „Nie wieder Krieg“ weltweit auf. In Assisi 1994 war Gottes

Freundschaft das alle verbindende Thema. Bukarest erkannte 1998 Frieden als Name Gottes in jeder Religion. Barcelona suchte 2001 die „Grenzen des Dialogs“ zu überwinden und rief 2010 dazu auf, die aktuellen Krisen der Welt als „Völkerfamilie und Familie Gottes“ gemeinsam zu meistern. In der Mafiahochburg Neapel forderten die Religionen 2007 „eine Welt ohne Gewalt“, denn nur eine solche erfülle Gottes Schöpfungswille.

Zum 30. Friedensgebet der Weltreligionen erging die Einladung vom 18.-20. September 2016 durch die franziskanische Familie und die Comunità Sant'Egidio nach Assisi: ein prophetisches Zeichen gegen pseudoreligiöse Terroristen und auch gegen „Katholibans“, militante Christen, deren Eifer engherzig hinter das letzte Konzil zurückfällt. Mit dem **Aufruf „Wir brauchen ein neues Assisi“** reagiert Kardinal Kurt Koch Mitte Juli 2016 auf den Terroranschlag, der sich am französischen Nationalfeiertag in Nizza gezielt gegen die christliche Idee der „fraternité“ aller Menschen richtete. In Assisi hätten – so der Ökumene-Minister des Vatikans – alle Kirchen und Religionen „gemeinsam bekannt, dass die Zwillingschwester der Religion Frieden heißt und nicht Gewalt.

Dieses Zeugnis brauche die heutige Welt“ angesichts des Terrors dringlicher denn je: Wo immer „Gewalt im Namen von Religion ausgeübt wird, ist das ein Missbrauch von Religion.“ Auszug **Br. Niklaus Kuster ofmcap**



Mit allen, die sich uns anvertrauen sind wir im Gebet verbunden, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Genesung; Trost den Trauernden. Ein gutes neues Jahr, auch im Namen der

Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes,

Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft**

Bitte beachten Sie die neuen Gottesdienstzeiten: www.pace-e-bene.de

Neujahr 2018

TAUWETTER
... franziskanische Zeitschrift für Gerechtigkeit,
Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Pace Frieden Pax
Paix Peace Paz Baris
Salam Shalom
Mir سلام شلوم

30 Jahre
Interreligiöser Dialog für den Frieden
Geist von Assisi

I Nr. 4 | Dezember 2016 | 31. Jahrgang | ISSN 1618-0550 |

Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit, Hebr 13,8

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal.

Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

**Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.**

**Der Herr segne dich und behüte dich.
Er zeige dir sein Angesicht und erbarme sich deiner.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir Frieden.**

**Der Herr segne,
Euch, liebe Geschwister der EINEN Welt T**